

# Klasse kleidet eine Mauer ein

**ZUG** Mit einem Kunstwerk haben Kantonsschüler einen tristen Bauzaun verschönert. Dafür haben sie sogar einen Preis bekommen.

ANDREA MUFF  
andrea.muff@zugerzeitung.ch

Normalerweise trennt ein trister, grauer Bauzaun eine Baustelle von Passanten und Anwohnern. Daran wollten die Zuger Kantonsschüler etwas ändern. Mit Stoffen, Silhouetten und Skylines von berühmten Städten verschönerten die Drittklässler mit Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten die Wand entlang der Theilerstrasse 5-17 in Zug. Diese zäunt die Baustelle des Siemens-Campus ein (wir berichteten).

## Check von der Bauherrin

Doch warum gestalteten die Kantonsschüler die 120 Meter lange Wand? «René Bucher, der Projektleiter des Neubaus, kam auf mich zu», erklärt Charlie Lutz, Fachlehrer Bildnerisches Gestalten. Sofort unterrichtete er seine 14 Schüler über die spannende Aufgabe. «Jeder hat selbst eine Idee entworfen und diese der Klasse vorgestellt», sagt Lutz zum Vorgehen. Für fünf Projekte haben sich die jungen Künstler gemeinsam entschieden. Eine Hauptjury, bei der die Bauherrin Siemens Mitglied war, hat sich dann für das Projekt von Nicole Gilli (15) entschieden. Mit diesem Kunstwerk haben die Schüler einen Zustupf von 3000 Franken gewonnen. Damit unterstützt Siemens ihre nächste Studienreise, wie gestern bei der Checkübergabe bekannt wurde.

## Kunst wirkt lebhaft

In der Idee von Gilli steht das Internationale im Fokus, womit sie den Bogen zur Bauherrin spannt. «Jedes Land hat typische Stoffe», sagt die 15-Jährige. Denn die schwarzen Silhouetten am Bauzaun tragen Kleider zum Anfassen und wirken lebhaft. Das Mul-

tikulturelle verkörpert Nicole Gilli auch in ihrer Person: «Meine Mutter ist Russin», erzählt sie.

## Arbeiten bei jeder Witterung

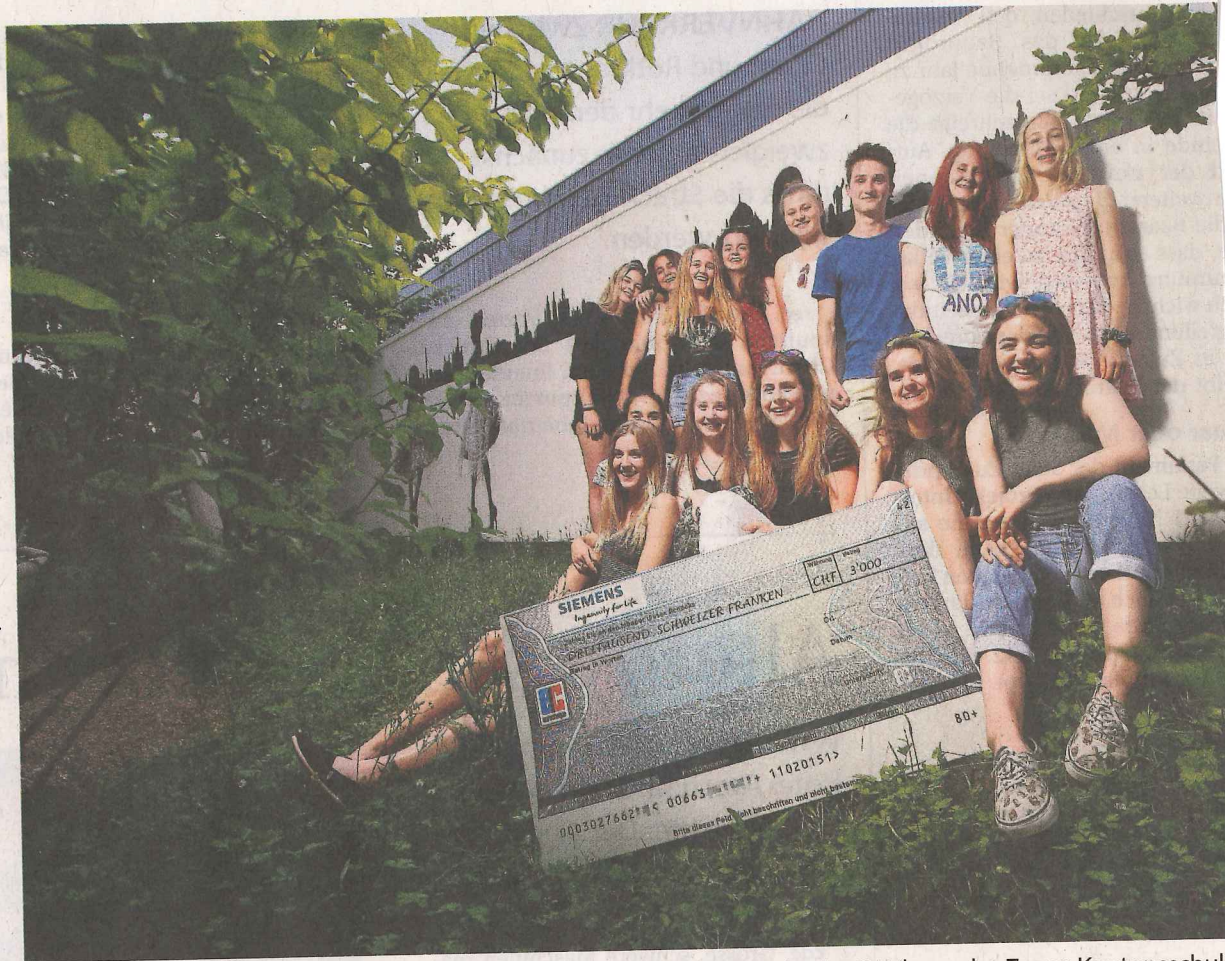
Bis aber das Kunstwerk stand, haben die Schüler einiges in Kauf genommen. «Insgesamt an fünf Samstagen haben sie freiwillig am Projekt gearbeitet. Zudem spielte auch das Wetter nicht immer mit», erinnert sich Charlie Lutz. Seit Februar hat die Klasse an den Ideen getüftelt neben dem regulären Stunden-

plan. «Es hat Spass gemacht, war aber zwischendurch schon ein emotionales Auf und Ab», gibt Gilli zu und betont: «Ohne die Mithilfe von allen hätten wir das wohl nie geschafft.»

Dies sieht auch Mitschüler Dino Reichmuth (15) so: «Ich war überrascht, wie schnell es gegangen ist, sobald wir an der Wand arbeiteten.» Damit spricht er die lange Planungsphase an. «Jetzt wird vor allem spannend, wie sich die Stoffe in der Witterung entwickeln werden.» Denn der Zaun wird während der

Bauzeit von zwei Jahren die Anwohner der Wohnüberbauung Zug Point vor Lärm und Staub schützen.

Das gestalterische Element soll die Umgebung ein wenig farbiger machen. «Das war eigentlich das Ziel aller in der Schule besprochenen Ideen», erklärt Gilli. So hat Lara Bieler (17) bereits ihre Kollegen zu einem Spaziergang am Bauzaun entlang eingeladen. Zusammen mit Selina Steffensen (17) bewundert Bieler die Stoffe: «Die Kleider sind wirklich gut gelungen.»



Das Kunstprojekt der 3. Klasse der Zuger Kantonsschule hat Siemens mit einem Check ausgezeichnet.

Bild Stefan Kaiser